über die inneren Einrichtungen solcher Maschinen gehören in die Maschinenbaukunst.

Spritzenhaus. Ein öffentliches Gebäude, worin die Feuerspritzen aufbewahrt werden.

Die Anlage solcher Gebäude ist keiner weiteren Schwierigkeit unterworfen, und kommt es besonders nur darauf an, daß die Spritzen gehörigen Raum in ihnen finden und leicht hinausgeschoben werden können. Zu letzterem Ende ist es gut, wenn der Thorweg oder, wenn mehrere Spritzen in einem Hause stehen, mehrere Thorwege sich so angebracht befinden, daß die Spritzen, ohne im Inneren eine Wendung mit denselben vorzunehmen, hinausgefahren werden können. Man rechnet für jede Spritze eine Länge von 17 und eine Breite von 8—10 Fuß, welche letztere Breite alsdann zu wählen ist, wenn nur eine Spritze in dem Gebäude steht. Da diese gewöhnlich nur 5—6 Fuß breit ist, wird neben ihr ein hinlänglicher Raum zur Aufbewahrung der Schläuche, der Eimer u. s. w. gewonnen.

Spröde nennt man Körper, die dem Zerbrechen eine geringe Gewalt entgegensetzen.

Sprossen sind in Fenstern und Glasthüren die dünnen Stäbe, welche zwei Scheiben von einander trennen.

Es ist vortheilhaft, dieselben so schmal als möglich zu machen, damit durch sie das Einfallen des Lichtes nicht gehindert werde. Da sie indeß von beiden Seiten noch durch den Kittfalz geschwächt werden, so muß man ihre Haltbarkeit durch die größtmöglichste Tiefe hervorzubringen suchen. Ferner muß, damit nicht das Condensationswasser, welches sich an die Scheiben setzt und von denselben auf die Sprossen fällt, auf ihnen stehen bleibe, ihre obere Seite abgewässert (s. d. A.) und der Symmetrie wegen auch die untere abgeschrägt werden. Dies Alles schwächt die Sprossen sehr, und sie werden noch unhaltbarer, wenn sie sich kreuzen, und daher überschnitten oder in einander gelocht werden müssen. In solchen Fällen und überall, wo die vermehrten Kosten nicht zu scheuen sind, wäre es daher wohl anzurathen, die Sprossen aus Metall zu fertigen, wie es auch in neuerer Zeit bisweilen geschehen ist, hielte nicht ein anderer Uebelstand wieder davon zurück. Denn wenn auch in dem gedachten Materiale die Sprossen dünn und haltbar zu machen sind, so fehlt es zur Zeit noch an einem Kitt, der sich mit Glas und Metall innig und dauernd verbände.

Sprossenfenster nennt man diejenigen Fenster, in deren Flügel sich Sprossen befinden, zum Unterschied von denen, wo die Scheiben in den Flügeln mit einander durch Blei verbunden sind.

Sprügel und **Sprügeln**, siehe Spriegel und Spriegeln.

Sprung nennt man einen Riß in einer Mauer, in einem Holze, oder in andern Materialien und Bautheilen. Dann wird aber auch die Ueberhöhung, die einem scheitrechten Bogen oder einem Balken über die Horizontale, in welcher sich seine Widerlager befinden, oder in welcher seine Enden aufliegen, gegeben wird, der Sprung des Bogens oder Balkens genannt. Man sagt daher, ein scheitrechter Bogen habe $1\frac{1}{2}$ Zoll Sprung, wenn er in der Mitte $1\frac{1}{2}$ Zoll gesprengt (s. d. A.) ist. Um Irrthümer zu vermeiden, möchte aber in dieser Bedeutung Sprengung dem Worte Sprung vorzuziehen sein.

Spund oder Nuth (s. d. A.) nennt man die Vertiefung an der schmalen Seite eines Brettes, worin die Feder eines andern, daneben versetzten oder befestigten einpaßt. Daher sind gespundete Fußböden solche, wo die Bretter mit Feder und Nuth, oder mit Feder und Spund zusammengesetzt sind.

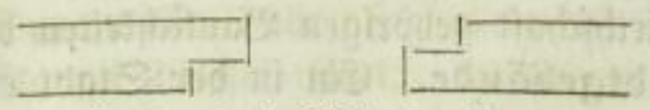
Spundbohlen nennt man diejenigen Bohlen, aus welchen eine Spundwand (s. d. A.) zusammengesetzt wird.

Spundbretter sind Bretter, die stark genug sind, um sie mit Feder und Nuth zusammenzusetzen. Man unterscheidet halbe und ganze Spundbretter, erstere sind $\frac{5}{4}''$, letztere $\frac{6}{4}''$ stark.

Spundhobel. Ein Hobel, womit der Spund gezogen wird.

Spundpfähle sind Pfähle, die an den Seiten mit einem Spund versehen sind, und aus denen die Spundwände (s. d. A.) zusammengesetzt werden.

Spundung nennt man die Art und Weise, wie ein Spund gefertiget ist. Man sagt daher z. B. ein Pfahl habe eine gute, eine schlechte, eine zu flache u. s. w. Spundung. Ganze Spundung wird es genannt, wenn die Feder zu beiden Seiten von den Backen des Spundes oder der Nuth umschlossen ist, wogegen man halbe Spundung diejenige nennt, bei welcher beide zu vereinende Theile eine Feder und eine halbe Nuth haben. Nämlich so:



Spundwände sind Wände, die aus neben einander geschlagenen Pfählen oder Bohlen, die mit Feder und Nuth versehen sind, gebildet werden.

Mit solchen Wänden werden Baugruben um-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn334608732/351 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG